

Radverkehr vor Ort



Stuttgart-Süd



Durch Stuttgart-Süd führt der Tallängsweg - eine der wichtigsten Radverkehrsachsen Stuttgarts. Er führt von Vaihingen durch Kaltental und Heslach in die Innenstadt und weiter durch Bad Cannstatt Richtung Fellbach. Doch an dieser Route gibt es wie auch an anderen Bereichen in Stuttgart-Süd noch viel zu verbessern.

➕ Schon länger gibt es eine Radverkehrsführung auf der Böblinger Straße bergauf **durch Kaltental**. Nun ist bergab ein Schutzstreifen geplant. Aus Sicht des ADFC wäre eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 oder 40 km/h eine mindestens ebenso geeignete Lösung - dann hätten Radfahrer und Autofahrer etwa dieselbe Geschwindigkeit, was die Sicherheit deutlich erhöht. Immerhin soll der neue Schutzstreifen einen Sicherheitsabstand zu parkenden Autos haben. Dieser fehlt an dem Streifen bergauf unterhalb der Ortsmitte.



Fahrradstreifen bergauf durch Kaltental

➕ ➖ Die Radverbindung **zwischen Kaltental und Heslach** verläuft bislang hinter dem Nesenbach, was sozial unsicher ist. Es soll aber eine der beiden Fahrbahnen der Straße in Richtung Innenstadt in einen Radweg umgebaut werden. Dies wird vom ADFC schon seit Jahren gefordert.

➕ ➖ Im weiteren Verlauf ist die Route gut befahrbar. Geradezu vorbildlich ist die Straßenquerung von der **Burgstallstraße** zur **Möhringer Straße**. Sehr lange sind aber die Rotphasen am Erwin-Schöttle-Platz. Ein Ärgernis für Radfahrer, die zügig fahren wollen, sind die Abschnitte, in denen

nur Schrittgeschwindigkeit zulässig ist. Wir sind zwar die letzten, die etwas gegen Verkehrsberuhigung hätten. Während Autofahrer aber nur an für sie völlig untergeordneten Straßen Schrittgeschwindigkeit fahren müssen, trifft es die Radfahrer hier auf ihrer Hauptroute. Am besten wäre es, hier durchgängig eine Fahrradstraße einzurichten, wie es sie in der Eberhardstraße gibt.



Burgstallstraße, Möhringer Straße: Hier kann man, muss aber nicht das Grün der benachbarten Fußgängerampel anfordern

➕ In der **Tübinger Straße** stehen etliche Veränderungen an, die nicht unmittelbar mit der Hauptroute zu tun haben. Ein Einkaufszentrum soll entstehen, auf der Straße ist ein „Shared-Space“-Bereich vorgesehen. Das heißt, dass die Trennung zwischen Gehweg und Fahrbahn aufgehoben wird und alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt sein werden. Wir befürworten solche Modelle grundsätzlich, sind in diesem Fall aber gespannt, wie sich das mit einer Haupt-Radverkehrsrouten vertragen wird. Zwischen Marienplatz und Paulinenbrücke ist eine Fahrradstraße geplant, was der ADFC ausdrücklich befürwortet.

➖ Auch abseits des Tallängswegs gibt es noch viel zu tun. Die **Leonberger Straße** ist seit deren Ausbau vor einigen Jahren für Radfahrer gesperrt. Der Waldweg **Heidenklingenstraße**, der stattdessen zu benutzen ist, ist nicht einmal als Route ausgeschildert. Zudem hat er eine mäßige Oberfläche, was bergab gefährlich sein kann.

➕ Ein weiteres Thema ist die Verbindung nach **Degerloch**. Wichtig ist die Mitnahmemög-

lichkeit des Fahrrads mit der **Zahnradbahn**, die auch für Pendler geeignet ist. Bei der "Zacke" ist die Fahrradmitnahme ganztägig kostenlos.



Auf dem Vorstellwagen der „Zacke“ können bis zu zehn Fahrräder transportiert werden

➖ Mit etwas Kondition kann man Degerloch auch direkt per Rad erreichen. Die beste Steigungsverteilung weist die **Neue Weinsteige** auf – sonntags morgens durchaus eine zu empfehlende Route. Hier einen Radweg zu bauen ist teuer, vor allem da das Gelände erhöht werden müsste. Die Waldwege oberhalb davon so auszubauen, dass sie für Alltagsradfahrer geeignet sind, ist ebenfalls nicht einfach. Veränderungen an der Weinsteige sind aber schon deshalb unerlässlich, da die Situation für Fußgänger nicht tragbar ist.



An diesem Teil der Weinsteige sieht es so aus, als bräuchte man nur den Parkstreifen zum Radweg umzuwidmen

Seit mehreren Jahren besteht die Möglichkeit, Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung zu öffnen. In der **Cottastraße** wurde dies sogar vorzeitig als Versuch realisiert. Eine solche Öffnung gibt es inzwischen bei einigen weiteren Einbahnstraßen. Es gibt aber noch etliche Einbahnstraßen, in denen dies noch nicht erfolgt ist, zum Beispiel die **Liststraße**, die für Radfahrer eine wichtige Verbindung darstellt. Hier besteht Nachholbedarf.



Schon lange für Radfahrer frei und eine wichtige Möglichkeit, die B14 zu queren: Die Cottastraße

An vielen Straßen könnte man die Sicherheit der Radfahrer ohne großen Aufwand verbessern: Man müsste nur eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h erlassen und durchsetzen. Dies würde auch den Fußgängern und den Anwohnern nützen, die Straßen hätten mehr Aufenthaltsqualität anstatt nur als Durchfahrtschneisen zu dienen. Beispiele mit Handlungsbedarf sind die **Immenhofer Straße** und die **Hohenstaufenstraße**. Bei diesem Thema bewegt sich in der Stadt allerdings noch zu wenig.

Stand: Frühjahr 2012

Verkehrspolitik im ADFC

Mehr Radverkehr nutzt allen – sowohl den Radfahrern selbst als auch den anderen Menschen in unseren Städten und Gemeinden.

- Rad fahren ist gesund, da es die Gefahr von Herz- und Kreislauferkrankungen reduziert. Damit wird nebenbei die Problematik der steigenden Gesundheitskosten abgemildert.
- Rad fahren verursacht weder Lärm noch Abgase, was nicht zuletzt den vom Verkehr geplagten Anwohnern nutzt.
- Wer Rad fährt, geht zum Einkaufen nicht auf die „Grüne Wiese“, sondern nutzt die Möglichkeiten der näheren Umgebung – was den Geschäften in den Zentren nutzt.
- Selbst die „verbleibenden“ Autofahrer wie Handwerker und Pflegedienste profitieren davon: Da die meisten Radfahrer die Nebenstraßen und -wege bevorzugen, sind die Hauptverkehrsstraßen weniger verstopft. Auch die Suche nach einem Parkplatz wird einfacher, wenn weniger Menschen das entsprechende Ziel per Kfz ansteuern.
- Nicht zuletzt: Rad fahren macht Spaß

Natürlich könnte vieles noch besser sein. Falls auch Sie der Meinung sind, dass unser Land fahrradfreundlicher werden muss, sind Sie bei uns - dem ADFC - genau richtig. Wir setzen uns dafür ein, dass mehr für den Radverkehr getan wird. Wir wollen, dass mehr Rad und weniger Auto gefahren wird, denn jede eingesparte Autofahrt ist ein Gewinn an Lebensqualität.

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.

Kreisverband Stuttgart

Fahrradbüro

Breitscheidstr. 82

70176 Stuttgart

Tel. 0711/6368637

E-Mail: stuttgart@adfc-bw.de

Internet: www.adfc-bw.de/stuttgart, dort finden Sie auch die „Radverkehr vor Ort“-Blätter der anderen Stadtbezirke.



Member of the
European Cyclists' Federation (ECF)

Radverkehr vor Ort



Stuttgart-Süd

